

Auswahl pädagogischer Führungskräfte für Schulen

Ziel

Das Projekt hat das Ziel, die verschiedenen gegenwärtig angewandten bzw. geplanten Verfahren zur Auswahl von pädagogischen Führungskräften für Schulen im bundesdeutschen und internationalen Vergleich zu untersuchen.

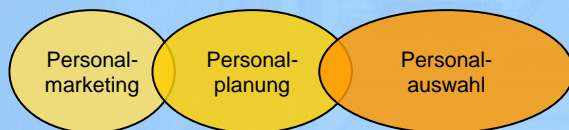
Hintergrund

Wissenschaftlich gesicherte Erkenntnisse über angemessene Auswahlmodalitäten und -kriterien für pädagogisches Führungspersonal für Schulen fehlen in der Schulforschung weitestgehend. Diese Forschungslücke soll das vorliegende Projekt zumindest teilweise schließen. Neben der Erfassung von in Deutschland eingesetzten bzw. geplanten Verfahren werden vor allem im Ausland in ca. 31 Ländern verwendete Auswahlmodalitäten eruiert, systematisch beschrieben und zusammengefasst. Über eine Juxtaposition hinaus werden die Auswahlverfahren und -modelle hinsichtlich geeigneter Vergleichskriterien zueinander in Bezug gesetzt und unter Berücksichtigung des jeweiligen Kontexts bewertet. In einer zweiten Projektphase wird die Untersuchung der Wirksamkeit unterschiedlicher Verfahren eine zentrale Rolle spielen. Als Ergebnis der Studie werden konkrete Anregungen für den bundesdeutschen Kontext erwartet.

Projektphase I

Internationaler Vergleich

Vor dem Hintergrund der klassischen Fragen des Personalmanagements wird der komplexe Auswahlprozess in verschiedene Phasen zerlegt. In der ersten Projektphase werden ausgewählte zentrale Aspekte des Personalmanagements in den einzelnen Ländern mittels Fragebogen erhoben. Daneben werden Kontextfaktoren erfragt.



Was sind wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Rahmenbedingungen?

Inwieweit werden Instrumente der Personalplanung bei der Auswahl von Schulleitern eingesetzt? Welche?

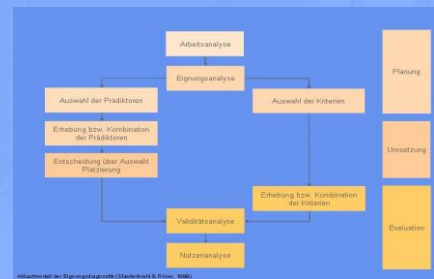
Welche Modelle, Verfahren, Instrumente werden bei der Auswahl verwendet? Welche Kriterien sind relevant?

Ergebnis dieser ersten Projektphase ist eine Länder-Kriterien-Matrix, die über eine Juxtaposition hinaus Schlussfolgerungen über die einzelnen Auswahlverfahren in den Ländern ermöglicht. Daraufhin werden Empfehlungen für die Auswahl von Schulleiterinnen und Schulleitern in Deutschland abgeleitet.

Projektphase II

Untersuchung eines oder mehrerer ausgewählter Verfahren hinsichtlich der wissenschaftlichen Gütekriterien

In Phase II des Projektes ist mit Blick auf die dringend gebotene wissenschaftliche Fundierung von Auswahlverfahren eine Validitätsuntersuchung eines speziellen Auswahlverfahrens geplant. Mögliche Kriterien für ein zu überprüfendes Verfahren könnten zum einen die weit verbreitete Anwendung in Deutschland sein, zum anderen der häufige Einsatz im Ausland. Möglich wäre auch, dass die Ergebnisse aus Projektphase I zunächst für eine Neuentwicklung eines Verfahrens sprechen.



Methodik

- Internationale Literaturrecherchen
- Expertengespräche und Kolloquien
- Systematische, strukturierte Expertenbefragung und Dokumentation
- Offene Expertenbefragung
- Semi-strukturierte Interviews

Empfehlungen

- Der Auswahlprozess sollte gestützt sein auf das Wissen aus der empirischen Forschung über Schulleitung bzw. Schulmanagement sowie Schulqualität und Schulverbesserung.
- Im Auswahlprozess sollten unterschiedliche Methoden eingesetzt werden, die es ermöglichen verschiedene diagnostische Aussagen zu treffen.
- Dieser Methoden-Mix basiert dementsprechend auf biografisch-, verhaltens- und merkmalsorientierten Ansätzen. Derzeit fokussieren viele Länder einen biografisch-orientierten Ansatz.

Ausgewählte Ergebnisse

- Die Auswahl von Schulleitern variiert zwischen einer dezentralisierten Form, bei der die Schulen selbst verantwortlich sind (England, USA), und einer zentralisierten Form, in der beispielsweise die Ministerien die Entscheidung treffen (Deutschland, Singapur).
- Das Tätigkeitsprofil eines Schulleiters ist sehr differenziert, zum einen bestimmen allgemeine Standards die Anforderungen an den Beruf und zum anderen sind diese geprägt von Schulgesetzen und Regulierungen, in welchen die Rolle des Schulleiters beschrieben ist.
- In Ländern, bei denen der Auswahlprozess schul- bzw. schulamtsbezogen stattfindet, existiert eine Vielzahl von unterschiedlichen Tätigkeitsprofilen, die oftmals lokale Gegebenheiten widerspiegeln und mit in Betracht ziehen.
- In vielen Ländern sind die Lehrbefugnis sowie der Nachweis von (je nach Land unterschiedlich langen) Erfahrungen im Lehrberuf notwendige Voraussetzungen für eine Bewerbung als Schulleiter.
- Viele Länder fordern zusätzlich als Voraussetzung für die Bewerbung die Teilnahme an vorbereitenden Kursen oder einem Führungskräfteentwicklungsprogramm, welches normalerweise mit einem Zertifikat oder einer Lizenz abschließt (Australien, England, Singapur und die USA).
- Die deutschen Bundesländer hingegen vertrauen größtenteils auf die Leistung der Bewerber als Lehrkraft.
- Die Selektionsmethoden unterscheiden sich weit voneinander, in Deutschland beispielsweise liegt der Schwerpunkt auf formalen Kriterien.
- Obwohl in England und den USA eine große Vielzahl von Methoden genutzt wird, scheinen Interviews unerlässlich zu sein.
- Hinsichtlich der Reliabilität und Validität der Auswahlverfahren gibt es kaum empirische Untersuchungen.
- In England und den USA hingegen gibt es einige Studien, die die Methoden der Selektionsverfahren untersuchen.